

# REWE RFID-Projekt setzt auf Drucker der InfoPrint Solutions Company

Die Radiofrequenz-Identifikation (RFID) hat in den vergangenen Jahren Einzug in Wirtschaft, Wissenschaft und öffentliche Einrichtungen gehalten. Ihr größtes Potenzial entfaltet die kontaktlose Tracking-Technologie in den logistischen Prozessen im Handel. In ihrem Lager in Norderstedt arbeitet die REWE Group derzeit erfolgreich an einem RFID-Pilotprojekt im Wareneingang. Dabei vertraut sie auf RFID-Drucker von InfoPrint Solutions – dem Joint Venture, das aus der früheren IBM Printing Division und Ricoh hervorgegangen ist.



## Anwender

Die REWE Group zählt zu den führenden deutschen und europäischen Handels- und Touristikunternehmen. In den Geschäftsfeldern Lebensmittelhandel, Fachmärkte und Touristik hat die Gruppe in Europa im Jahr 2007 einen Gesamtumsatz von über 45 Milliarden Euro erzielt. 290.000 Menschen arbeiten für den Konzern; in über 12.000 Einzelhandelsmärkten der Kette können Kunden aus 13 Ländern Europas einkaufen. Von großer Bedeutung für den Erfolg des Handelsunternehmens sind effiziente logistische Prozesse zwischen den Herstellern, den 87 Lagern an 20 Lagerstandorten und den Märkten.

## Lösung

Um die Prozesse in der Logistik zu optimieren, entschied sich das Handelsunternehmen bereits 2005 für die Einführung der RFID-Technologie. Im September 2005 startete im REWE-Lager Norderstedt ein entsprechendes Pilotprojekt. Dieses sollte wertvolle Maßzahlen für den zu erwartenden Return-on-Investment (ROI) der RFID-Technik erbringen.

## Wareneingangsprozess nahtlos RFID-gestützt

Das Lager in Norderstedt beliefert 500 Penny- und Minimalmärkte mit rund 1.800 Artikeln. Für die Einführung von RFID wurden die verschiedenen Bereiche der Lagerhaltung entlang der Prozesskette mit der RFID-Technik ausgestattet. Der funkgestützte Lagerprozess gestaltet sich folgendermaßen: Vor der eigentlichen Auslieferung der Ware avisiert der Lieferant die Waren elektronisch (DESADV). Das Lagerverwaltungssystem in Norderstedt erhält damit also die Information, welche Waren und Mengen mit einer Lieferung zu erwarten sind.



Nachdem die Paletten von den Lkws geladen werden, passieren sie eines der 41 Wareneingangstore. Diese sind mit sogenannten RFID-Gates ausgestattet, die mit dem Backend-System und damit dem Lagerverwaltungssystem des Lagers verbunden sind. Hier erfolgt ein automatischer Abgleich per Funk, ob die tatsächliche Lieferung der erwarteten entspricht. Ist dies der Fall, gelangt die Ware nach und nach zu den weiteren Lagerstationen wie Gabelstapler oder Lagerplätze.

Nach der Einlagerung folgt als nächster Schritt in der Prozesskette deren Kommissionierung für die Märkte. Hier setzt die REWE Group Rollcontainer ein, die ebenfalls mit einem Hard-Tag ausgestattet sind. Sobald der Rollcontainer auf den Lkw geschoben wird, wird er identifiziert. Erhält ein Fahrer einen falschen Container, bekommt er ein Signal und kann ihn zurückweisen, was Falschverladungen verhindert. In dem Augenblick, wenn die Waren das Lager verlassen, endet der vollständig funkgestützte Lagerprozess.

## RFID-Drucker komplettieren die Prozesskette

Allerdings kann diese reibungslos ineinandergreifende Kette jäh unterbrochen werden, wenn am Wareneingang eine Palette mit einem defekten RFID-Chip ankommt. In diesem Fall müssen die Lagerverwalter schnell in der Lage sein, den Transponder mit den entsprechenden Informationen nachzudrucken. „Erhält ein Lagerist eine nicht identifizierbare Palette, dann ruft er über sein Touch-Pad den RFID-Drucker auf und veranlasst einen Druckauftrag. Hierzu kann er auf die im Lager-Backend hinterlegte Avisierung der Lieferanten zurückgreifen. Der fehlende SMART-Tag wird schnell nachproduziert und auf die Palette geklebt und der Prozessfluss kann weiter seinen Gang nehmen“, so Sven Jürgens über die Rolle der RFID-Drucker.

## Klares Druckbild, günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis

Wenn es um das Nachetikettieren geht, vertraut die REWE auf Drucker der InfoPrint Solutions Modell-Reihe IP 6700 R40. Auch überzeugte das REWE Group-RFID-Team die robuste Bauweise des Druckers, der seinen Dienst ja unter den vergleichsweise rauen Bedingungen eines Großlagers verrichten muss. Außerdem erfuhr die REWE

Group in Norderstedt sehr gute und äußerst flexible Vorort-Betreuung durch den Business Partner Wien Computer Expert von InfoPrint Solutions. Nicht zuletzt gab dann ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis den Ausschlag für den InfoPrint 6700 R40.

## Fazit

Das Pilotprojekt in Norderstedt zeigt, dass sich durch die RFID-Technik der Informations- und Warenfluss näher zusammenbringen lässt, was die Prozesse erheblich effizienter gestaltet. Daher soll der Erfolg des Pilotprojekts auch anderen REWE-Lagern zugute kommen. So werden in naher Zukunft drei weitere Lagerstandorte Deutschlands mit dieser Technik ausgestattet – darunter auch das Lager für die REWE-Supermärkte, das etwa sechsmal so viel Artikel führt wie das Lager in Norderstedt. Außerdem sollen im nächsten Jahr auch die ersten Verbrauchermärkte der REWE Group in das RFID-Netz einbezogen werden. Zu den Aufgaben der Projekt-Treiber zählt es, dieses Potenzial nun auch für die anderen Prozessbereiche des Handels nutzbar zu machen. Dabei werden sie weiterhin auf die RFID-Drucker von InfoPrint Solutions bauen.

## Weitere Informationen:

**RICOH | IBM**

InfoPrint Solutions Company

InfoPrint Solutions Deutschland GmbH

D-70736 Fellbach, Ringstr. 70

Telefon: 0049/711/52 89-300

Telefax: 0049/711/52 89-355

E-Mail: [andreas.rieger@infoprint.com](mailto:andreas.rieger@infoprint.com)

Internet: [www.infoprint.com/de](http://www.infoprint.com/de)

## Kunden-Zitat:

„Wir hatten mehrere Drucker für diesen Job getestet, wobei sich der Drucker von InfoPrint Solutions für unsere Anforderungen als der am besten geeignete erwies: Das Druckbild ist hervorragend, außerdem lässt sich der Nachschub problemlos regeln, weil die Etikettrollen leicht und schnell ausgetauscht werden können.“

Sven Jürgens, Consulting  
REWE Group